

Medienmitteilung

Full Full Full

Evelyne Leu will mehr

Full Full Full heisst einer der schwierigsten Sprünge in der Skiakrobatik der Frauen. Nur ganz wenige beherrschen den dreifachen Salto mit drei Schrauben. Eine von ihnen ist Evelyne Leu. Mit ihrem Paradesprung ist sie in Turin Olympiasiegerin geworden.

Und sie hat nicht genug. Mit neuen Sprüngen will sie den Gesamtweltcup verteidigen und an der WM in Madonna die Campiglio greift sie nach der Goldmedaille, die in ihrer Sammlung noch fehlt. Full Full Full begleitet Evelyne Leu. Aus nächster Nähe und mit dem Blick über den Schanzentisch hinaus.

Trainingslager in Kanada vor dem Weltcup-Auftakt in China

Auf der Suche nach Schnee

Eigentlich hätte die Schneesaison der Akro-Springer längst begonnen. Der Weltcup-Auftakt im September in Australien fiel jedoch wegen Schneemangel aus. «Ich wäre gerne nach Australien gereist, aber so hatte ich mehr Zeit für den Aufbau» sagt Evelyne Leu. Die Zeit wurde der Olympiasiegerin auch ohne die Reise auf die andere Seite des Planeten knapp. Der Trainingsumfang war so gross wie immer, daneben aber jagten sich Termine. Die Folge: Evelyne bekam Konzentrationsprobleme: «Ich konnte mich in der Luft nicht mehr orientieren. Das war gar nicht lustig.» Eine trainingsfreie Woche gefolgt von einer lockeren Phase wirkten Wunder. Das Gefühl kam zurück und die ersten Full Full Fulls (Dreifachsalto mit drei Schrauben) gelangen auf der Wasserschanze zur vollen Zufriedenheit Evelyne Leus und auch ihres Trainers Michel Roth.

Der ausgefallene Wettkampf in Australien war in noch einer Hinsicht ein Vorzeichen für die folgenden Wochen: Schnee gibt es fast zur Zeit nirgends, zumindest nicht an den Orten, wo Akro-Schanzen gebaut werden können. So treffen sich die Springer einmal mehr im kanadischen Apex. «Neben den Kanadiern und Amerikanern sind die Japaner hier, die Australier, die Ukrainer, ziemlich viele Teams», zählt Evelyne Leu auf. Einzig die Chinesen haben einen anderen Trainingsort gefunden: «Irgendwo in der Mongolei», weiss die Baselbieterin.

Am 9. Dezember geht es nun wirklich los mit dem Doppel-Weltcup in Jilin Beida, China. Fünf Tage davor beginnt das Training. «Die ersten Sprünge auf Schnee sind mir gut gelungen, ich bin sehr zufrieden und freue mich, dass es los geht.», berichtet Evelyne Leu aus dem kanadischen Trainingslager.» Nur gerade drei Tage hat sie zwischen der Rückkehr aus Kanada und der Abreise nach China. «Das reicht zum Kleider waschen», ist ihr Kommentar zum Kurzaufenthalt zuhause.

Aus dem Skischuhkästchen

Alles Roger nach dem OL

Seit Jahren nehmen Evelyne Leu und ihre beiden Schwestern Monika und Jeannette am Baselbieter Team-OL teil, «Nur zum Plausch», wie Evelyne betont. Sie meint wohl, schön langsam. Mit ihrer Schlusszeit von 2:03 Stunden brauchen die Geschwister Leu fast dreimal so lang wie die Sieger und eine knappe halbe Stunde länger als die Zweitletzten. «Einen Posten suchten wir über 40 Minuten lang», erklärt die Hobby-Orientierungsläuferin. Gas gibt sie nach der Zielankunft. Sie ist zu Roger Federers Finalspiel in Basel eingeladen und schafft es gerade noch zum Matchbeginn.

Nächste Ausgabe Full Full Full: 10.12.2006
Inhalt: Doppelweltcup in Jilin Beida (China)